

Medienkompetenz Klasse 8/9: KI, Recht und Respekt

9 Lektionen · ca. 120 Minuten Unterricht · 11 Mitmach-Aufgaben · Stand: 01.11.2026

KI-Werkzeuge klug nutzen, erzeugte Bilder erkennen, Cybermobbing stoppen und wissen, was du posten darfst.

So läuft der Kurs

Sie führen den Kurs an der Tafel und entscheiden selbst, wann Sie welche Lektion durchführen. Der Kurs läuft nicht ab. Die Klasse meldet sich nicht an: keine Namen, kein Konto, kein Eintragen zu Beginn der Stunde. Mitmach-Aufgaben schalten Sie einzeln frei: An der Tafel erscheint dazu ein QR-Code, die Klasse antwortet am Handy, und mit „Auflösen“ erscheint die richtige Antwort gleichzeitig an der Tafel und auf allen Handys. Den Lösungsschlüssel zu allen Quizfragen sehen Sie in Ihrem Cockpit; dieses offene PDF enthält ihn bewusst nicht, damit er nicht vorab bei der Klasse landet. Am Ende schließen Sie den Kurs ab. Niemand aus der Klasse registriert sich, es gibt weder Namen noch Konto noch E-Mail-Adresse und deshalb auch keine Einzelzertifikate. Dieser Kurs hat kein Phishing-Training, das gibt es nur im Kurs „Digitale Selbstverteidigung“.

Was Sie brauchen: Beamer oder Display mit Internetzugang, die Klasse mit Smartphones. Wer kein Handy dabei hat, macht mit der Sitznachbarin mit.

Bezug zum Bildungsplan Baden-Württemberg

Klassen 8 und 9 (etwa 13 bis 15 Jahre) · Umfang: zwei bis drei Doppelstunden, der KI-Block auch als eigene Doppelstunde · Stand 03.10.2026

Trägt die Leitperspektive Medienbildung des Bildungsplans 2016 in Deutsch, Gemeinschaftskunde, Ethik und Kunst: KI-Werkzeuge klug nutzen, erzeugte Bilder erkennen, Cybermobbing und Recht am eigenen Bild. Handlungsfelder der Leitperspektive „Leben und Lernen in einer digitalisierten Welt“: Informationen sammeln, verstehen, bewerten, Digitale Werkzeuge und algorithmisches Denken nutzen, Verantwortungsvoll handeln und schützen.



Bereich	Kompetenz (Lesehilfe Informatik und Medienbildung 2026/27 bzw. Bildungsplan 2016)
Information und Daten	Vertrauenswürdigkeit einschätzen; KI-generierte Ergebnisse können zu Fehleinschätzungen führen Lektionen: KI-Block: Was KI-Werkzeuge sind, KI klingt immer sicher, Welche Tools ab wann, Die Lernfalle, Clever und sicher
Kommunikation und Sicherheit	Merkmale verletzenden Verhaltens beschreiben; Handlungsstrategien, Hilfsangebote und Meldemöglichkeiten nennen Lektionen: Cybermobbing, Clever und sicher mit KI
Digitales Arbeiten	Technische Veränderung und Manipulation von Medien beschreiben; Urheberrecht und Recht am eigenen Bild anwenden Lektionen: KI-Bilder und Deepfakes, Bildrechte
Leitperspektive Medienbildung	Medienanalyse, Information und Wissen, Jugendmedienschutz, Produktion und Präsentation
Aufbaukurs Informatik, 3.1.4 Informationsgesellschaft und Datensicherheit	(5) Recht am eigenen Bild und Urheberrecht

Die Zuordnung ist eine fachliche Einschätzung des Anbieters, keine amtliche Freigabe. Für die Klassen 8 bis 10 gilt bis zum Inkrafttreten des Bildungsplans Informatik und Medienbildung (2027/28) der Bildungsplan 2016.

Überblick über die Lektionen

Lektion	Mitmach-Aufgaben
1. Was KI-Werkzeuge sind - und wie sie „denken“ Klasse 8/9 · Information und Daten ChatGPT & Co. sind Sprachmodelle: Sie raten Wort für Wort, was am besten passt. Was das bedeutet und was die Tools heute können.	Quiz
2. KI klingt immer sicher - auch wenn sie irrt Klasse 8/9 · Information und Daten Warum du KI-Antworten nie blind glauben solltest: erfundene Fakten, erfundene Quellen, versteckte Vorurteile.	Quiz
3. Welche KI-Tools es gibt - und ab wann du sie nutzen darfst Klasse 8/9 · Digitalität und Partizipation Die bekanntesten Tools und ihre Altersgrenzen. Warum es die Grenzen gibt und was du im Zweifel tust.	Quiz
4. KI-Bilder, Deepfakes und Chatbots Klasse 8/9 · Digitales Arbeiten Was Künstliche Intelligenz erzeugen kann, woran du es erkennst und warum ein Chatbot keine Quelle ist.	Wortwolke, Quiz



5.	Die Lernfalle: Wer die KI denken lässt, lernt nichts Ergänzung · Praxis Lernen mit KI Das größte Risiko fürs Lernen – und wie du die KI vom Lösungsautomaten zum Lerncoach machst.	Quiz
6.	Clever und sicher mit KI umgehen Klasse 8/9 · Kommunikation und Sicherheit Welche Daten du niemals eingibst, warum Fake-Bilder gefährlich sind – und die Fähigkeiten, die dich im KI-Zeitalter stark machen.	Quiz
7.	Cybermobbing: Erkennen, reagieren, Hilfe holen Klasse 8/9 · Kommunikation und Sicherheit Was Cybermobbing ist, wie du dich wehren kannst und wo du Hilfe findest.	Quiz
8.	Darfst du das posten? Recht am eigenen Bild, Memes und Musik Klasse 8/9 · Digitales Arbeiten Was du von anderen zeigen darfst, was dir gehört und was ein Urheberrecht mit deinem Meme zu tun hat.	Quiz
9.	Dein Medien-Werkzeugkasten Ergänzung · Zusammenfassung Alles Wichtige auf einen Blick und was jetzt noch kommt.	Wortwolke, Quiz

Auf den folgenden Seiten steht jede Lektion vollständig, mit allen Quizfragen und Antwortmöglichkeiten.
Die markierten Lösungen finden Sie ausschließlich in Ihrem Cockpit.



1. Was KI-Werkzeuge sind - und wie sie „denken“

ChatGPT & Co. sind Sprachmodelle: Sie raten Wort für Wort, was am besten passt. Was das bedeutet und was die Tools heute können.



Vielleicht hast du schon mit **ChatGPT**, **Gemini** oder einem anderen Chatbot geschrieben. Solche Programme nennt man **KI-Werkzeuge** oder **Sprachmodelle**. Aber wie „wissen“ die eigentlich, was sie antworten sollen?

Wort für Wort geraten

Ein Sprachmodell **schlägt nichts nach** wie ein Lexikon. Es berechnet bei jedem Wort, welches Wort als Nächstes **am wahrscheinlichsten** passt – und hängt es an. So entsteht Satz für Satz.

Gelernt hat es das aus riesigen Textmengen: aus dem Internet, aus Büchern und Artikeln. Es hat also ein sehr gutes Gefühl dafür, wie Sprache klingt.

Wichtig

Weil die KI immer das *wahrscheinlichste* Wort wählt, klingt jede Antwort **flüssig und überzeugend** – aber sie ist deshalb **nicht automatisch richtig**.



Was KI-Tools heute können

- **Texte schreiben:** Aufsätze, E-Mails, Zusammenfassungen – in Sekunden und in jedem Stil.
- **Erklären:** geduldig, so oft du willst, auf Wunsch wie ein Lernpartner.
- **Fotos verstehen:** Du fotografierst eine Aufgabe ab, die KI liefert die Lösung samt Rechenweg.
- **Sprechen und übersetzen:** in Echtzeit, auch zwischen Sprachen.
- **Bilder, Videos und Stimmen erzeugen:** täuschend echt, nur aus einer Beschreibung.
- **Selbst Aufgaben erledigen:** recherchieren und Schritt für Schritt abarbeiten.

Das ist mächtig – aber ein Werkzeug, kein Besserwisser. In den nächsten Lektionen siehst du, worauf du achten musst.

Quizfrage

Wie kommt ein Sprachmodell wie ChatGPT zu seiner Antwort?

Antwortmöglichkeiten

Es berechnet Wort für Wort, welches Wort am wahrscheinlichsten als Nächstes passt

Es schlägt geprüfte Fakten in einem Lexikon nach

Es fragt heimlich einen Menschen

Es sagt immer die Wahrheit, weil es ein Computer ist



2. KI klingt immer sicher – auch wenn sie irrt

Warum du KI-Antworten nie blind glauben solltest: erfundene Fakten, erfundene Quellen, versteckte Vorurteile.



Das Tückische an KI: Sie antwortet **immer selbstbewusst** – auch dann, wenn sie danebenliegt. Weil sie so flüssig formuliert, klingt sogar Falsches überzeugend.

Woran du denken musst

- **Sie erfindet Fakten.** Falsche Zahlen, Daten und Namen, überzeugend formuliert. Fachleute nennen das „halluzinieren“.
- **Sie erfindet Quellen.** Manchmal nennt die KI Bücher, Zitate oder Links, die es gar nicht gibt. **Immer selbst nachsehen.**
- **Sie ist nicht neutral.** Sie übernimmt Vorurteile und Lücken aus den Texten, mit denen sie trainiert wurde.
- **„KI-Detektoren“ sind kein Beweis.** Programme, die angeblich erkennen, ob ein Text von einer KI stammt, liegen oft falsch.

Wichtig

Prüf es nach. Frag dich bei jeder KI-Antwort: Stimmt das wirklich? Öffne echte



Quellen, vergleiche mit dem, was du schon weißt. Nur wer selbst etwas weiß, merkt, wenn die KI Unsinn erzählt.

Ein guter Test: Frag die KI nach deiner Schule oder einer Person aus deiner Stadt. Oft bekommst du selbstbewusste Antworten, die komplett erfunden sind.

Quizfrage

Eine KI nennt dir eine Jahreszahl und eine Quelle dazu. Was tust du?

Antwortmöglichkeiten

Ich prüfe die Zahl und öffne die Quelle, bevor ich sie übernehme

Ich glaube es, die KI klingt ja sehr sicher

Quellen von einer KI stimmen immer

Ein KI-Detektor beweist mir, dass alles echt ist



3. Welche KI-Tools es gibt - und ab wann du sie nutzen darfst

Die bekanntesten Tools und ihre Altersgrenzen. Warum es die Grenzen gibt und was du im Zweifel tust.



Es gibt viele KI-Tools, und fast alle haben ein **Mindestalter**. Das ist keine Schikane: Es geht um **Datenschutz** und **Jugendschutz** – darum, welche Daten von dir gespeichert werden dürfen und welche Inhalte für dein Alter geeignet sind.

Die bekanntesten Tools (Stand 2026)

- **ChatGPT (OpenAI):** ab 13, unter 18 nur mit Zustimmung der Eltern. Hat einen Jugendmodus.
- **Gemini (Google):** in Deutschland ab 16.
- **Copilot (Microsoft):** 13–18 je nach Land, unter 18 mit Zustimmung der Eltern.
- **Claude (Anthropic):** ab 18, keine Konten für Jüngere.
- **My AI (Snapchat):** ab 13, direkt in der App.

Wichtig

Die Angaben der Anbieter **ändern sich oft**. Wenn du unsicher bist, ob du ein Tool



nutzen darfst: **frag deine Eltern** – gemeinsam ausprobieren ist besser als heimlich.

Warum das wichtig ist

Sobald du mit einem Tool schreibst, verrätst du etwas über dich. Je jünger du bist, desto vorsichtiger solltest du sein, **welche Daten** du eingibst. Mehr dazu in der Lektion „Clever und sicher mit KI umgehen“.

Quizfrage

Was stimmt zu den Altersgrenzen von KI-Tools?

Antwortmöglichkeiten

Die meisten Tools erlauben Jüngeren die Nutzung nur mit Zustimmung der Eltern

Die Angaben ändern sich häufig – im Zweifel die Eltern fragen

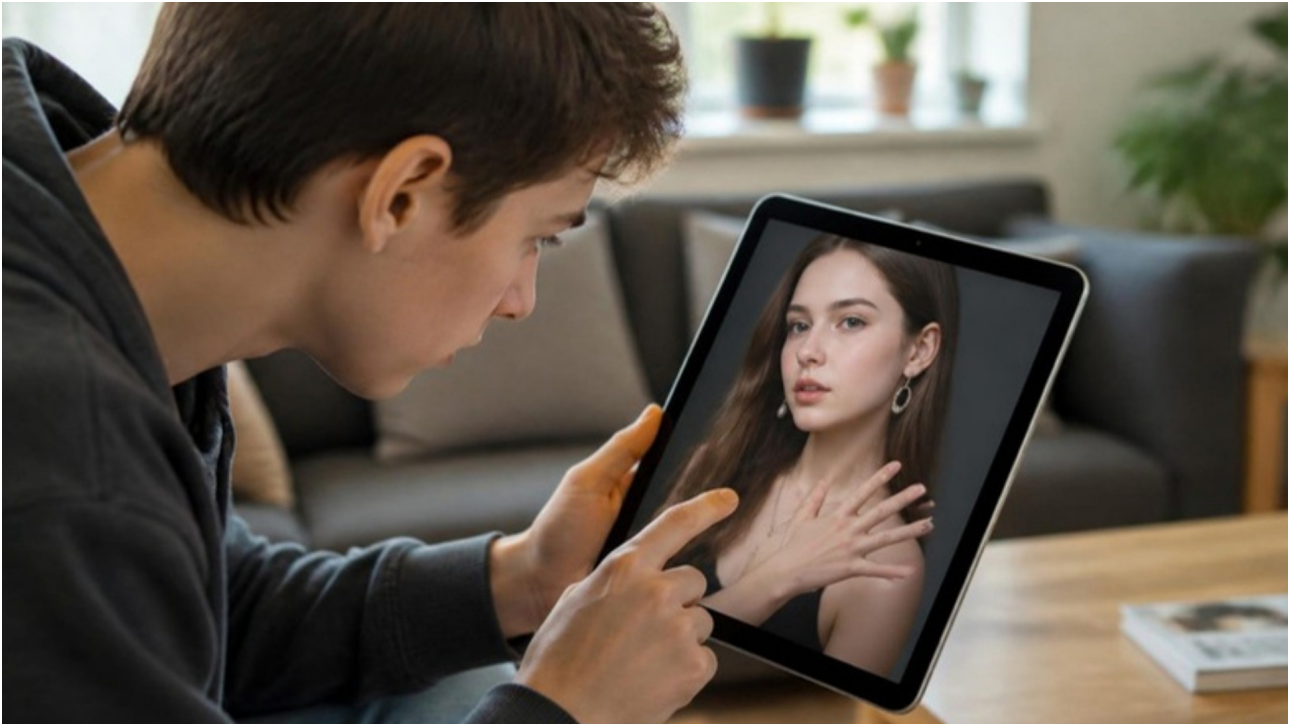
Altersgrenzen sind egal, Hauptsache das Tool funktioniert

Für Chatbots gibt es nie eine Altersgrenze



4. KI-Bilder, Deepfakes und Chatbots

Was Künstliche Intelligenz erzeugen kann, woran du es erkennst und warum ein Chatbot keine Quelle ist.



Jeder kann heute alles erzeugen

Ein Bild vom Papst in der Daunenjacke, eine Stimme, die klingt wie deine Mutter, ein Video, in dem eine Politikerin etwas sagt, das sie nie gesagt hat: Für all das braucht es heute weder Studio noch Können, nur eine App und zwei Minuten.

Wortwolke

Wo ist dir in den letzten Tagen KI begegnet?

Woran du erzeugte Bilder oft erkennst

- **Hände und Zähne:** zu viele Finger, seltsame Übergänge
- **Schrift im Bild:** Buchstabensalat auf Schildern und Verpackungen
- **Licht und Schatten:** Schatten, die in verschiedene Richtungen fallen
- **Hintergrund:** Gesichter verschwimmen, Muster wiederholen sich, Linien knicken



- **Haut:** zu glatt, zu gleichmäßig, kein einziger Makel

Bei Videos zusätzlich: Der Mund passt nicht exakt zum Ton, das Blinzeln wirkt falsch, der Hals bewegt sich nicht mit.

Wichtig

Diese Merkmale verschwinden mit jeder neuen Modellgeneration. Verlass dich nicht darauf, dass du Fälschungen „siehst“, verlass dich auf die Quelle.

Chatbots sind keine Quellen

Ein Sprachmodell sagt nicht, was wahr ist, sondern was plausibel klingt. Es erfindet Quellen, Paragraphen und Zitate, die es nie gab, mit vollkommener Selbstsicherheit.

Für Hausaufgaben heißt das: als Ideengeber und Erklärer gut, als Beleg unbrauchbar. Jede Zahl, jedes Zitat, jeden Link selbst nachprüfen.

Quizfrage

Was stimmt im Umgang mit KI-Inhalten?

Antwortmöglichkeiten

Ein Chatbot kann Quellen erfinden, die es nicht gibt

Aus wenigen Sekunden Sprachnachricht lässt sich eine Stimme nachbauen

KI-Bilder erkennt man immer an den Händen

Wer KI-Bilder von echten Personen verbreitet, kann deren Rechte verletzen

Was eine KI schreibt, ist automatisch neutral



5. Die Lernfalle: Wer die KI denken lässt, lernt nichts

Das größte Risiko fürs Lernen – und wie du die KI vom Lösungsautomaten zum Lerncoach machst.



KI kann dir eine Hausaufgabe in zehn Sekunden lösen. Praktisch? Kurzfristig ja. Aber hier ist die **Lernfalle**:

Wichtig

Lernen braucht Anstrengung. Wer eine Aufgabe komplett abgibt, bekommt ein Ergebnis – aber **keinen Lernfortschritt**. In der nächsten Klassenarbeit sitzt du dann ohne die KI da.

Mach die KI zum Lerncoach

Der Trick ist, die KI **nicht die Lösung machen zu lassen**, sondern dich beim Denken zu unterstützen. Probier solche Aufträge:

- „**Gib mir nicht die Lösung. Stell mir Fragen, bis ich selbst draufkomme.**“



- „Erklär mir den ersten Schritt, den Rest versuche ich allein.“
- „Ich habe das so gerechnet – wo ist mein Denkfehler?“

So bleibt das Denken bei dir, und die KI hilft nur weiter, wenn du feststeckst.

Ehrlich bleiben

Wenn du KI benutzt hast, **sag es dazu** – ein kurzer Vermerk: *Welches Tool, wofür, und was habe ich selbst geändert?* Das ist fair und gehört in Schule und später im Beruf dazu. Und der beste Test, ob du wirklich etwas gelernt hast: **Kannst du es jemandem erklären?**

Quizfrage

Wie nutzt du KI, ohne in die Lernfalle zu tappen?

Antwortmöglichkeiten

Ich lasse mir Fragen und Hinweise geben und löse selbst

Ich gebe an, wenn ich KI benutzt habe

Ich lasse die KI die ganze Hausaufgabe machen und gebe sie als meine ab

Ich schreibe die KI-Lösung ab, ohne sie zu verstehen



6. Clever und sicher mit KI umgehen

Welche Daten du niemals eingibst, warum Fake-Bilder gefährlich sind – und die Fähigkeiten, die dich im KI-Zeitalter stark machen.



KI ist ein starkes Werkzeug. Damit sie dir nützt und nicht schadet, halte dich an ein paar Regeln.

Sicher bleiben

- **Keine privaten Daten eingeben.** Keine vollen Namen, Adressen, Zeugnisse – und **keine Fotos von dir oder anderen**. Was du eingibst, landet bei einer Firma.
- **Keine Fake-Bilder von anderen.** Gefälschte Bilder von Mitschülern zu erstellen, ist **Mobbing** und kann **strafbar** sein – auch als „Spaß“.
- **KI ist kein echter Freund.** Ein Chatbot ist immer da und stimmt dir meist zu. Aber er ersetzt keine echten Menschen, und er gehört einer Firma mit eigenen Interessen.
- **Vorsicht bei Anrufen mit bekannter Stimme.** KI kann Stimmen täuschend echt nachmachen („Schockanruf“). Ein **Familien-Codewort** hilft: Nur wer es kennt, ist wirklich wer er behauptet.



Was dich stark macht

Diese Fähigkeiten sind im Umgang mit KI Gold wert – und du übst sie schon in der Schule:

- **Gut fragen:** Aufgabe, Ziel und Rahmen klar beschreiben. Präzise Sprache steuert die KI.
- **Kritisch prüfen:** Aussagen gegenchecken, Quellen öffnen, einschätzen, ob etwas plausibel ist.
- **Verantwortung übernehmen:** Wer ein KI-Ergebnis weitergibt, steht dafür gerade.
- **Datenbewusstsein:** wissen, welche Daten man teilen darf – eigene und die anderer.

Wichtig

Zusammenarbeit, Kreativität, Mitgefühl und ein eigenes Urteil bleiben **unersetzlich**. Die KI nimmt dir die Arbeit ab, nicht das Denken.

Quizfrage

Was gehört zum sicheren und klugen Umgang mit KI?

Antwortmöglichkeiten

Keine privaten Fotos, Namen oder Zeugnisse eingeben

KI-Antworten kritisch prüfen und Quellen öffnen

Lustige Fake-Bilder von Mitschülern erstellen und teilen

Der KI alle Geheimnisse erzählen, sie ist ja mein Freund



7. Cybermobbing: Erkennen, reagieren, Hilfe holen

Was Cybermobbing ist, wie du dich wehren kannst und wo du Hilfe findest.



Cybermobbing ist kein Spaß

Cybermobbing bedeutet, dass jemand wiederholt und absichtlich über digitale Kanäle beleidigt, bedroht, bloßgestellt oder ausgegrenzt wird. Es ist nicht „nur im Internet“, es ist real, es tut weh, und es kann strafbar sein.

Formen von Cybermobbing

- **Beleidigungen** in Gruppenchats oder unter Posts
- **Ausgrenzung** aus Gruppen (bewusst rauswerfen oder ignorieren)
- **Verbreitung** privater Bilder, Screenshots von Chats
- **Identitätsdiebstahl**: ein Fake-Profil in deinem Namen erstellen
- **Drohungen** per Nachricht
- **Outing**: persönliche Geheimnisse öffentlich machen

Wichtig



Cybermobbing hört nicht auf, wenn du das Handy weglegst. Die Nachrichten sind immer da, und andere lesen mit. Das macht es besonders belastend.

Was du tun kannst, wenn du betroffen bist

1. **Nicht allein lassen.** Sprich mit jemandem. Eltern, Lehrkraft, Vertrauensperson, Beratungsstelle
2. **Screenshots machen.** Beweise sichern, bevor etwas gelöscht wird
3. **Nicht antworten.** Jede Reaktion gibt dem Mobber Bestätigung
4. **Blockieren und melden.** Bei der Plattform, bei der Schule, bei der Polizei wenn nötig
5. **Hilfe-Hotlines nutzen:**
 - **Nummer gegen Kummer:** 116 111 (kostenlos, anonym)
 - **Jugend-Notmail:** jugend.notmail.de
 - **Klicksafe:** klicksafe.de

Was du tun kannst, wenn du es bei anderen siehst

- **Nicht mitmachen:** auch „nur“ zuschauen oder liken ist Beteiligung
- **Der betroffenen Person Bescheid sagen:** „Hey, ich hab gesehen, was in der Gruppe geschrieben wird. Das ist nicht okay.“
- **Melden:** bei der Plattform, bei einer Lehrkraft

Tipp

Stell dir vor, die Nachricht würde über dich geschrieben. Wenn dir das wehtun würde, ist die Grenze überschritten.

Rechtliche Konsequenzen

Cybermobbing kann ernsthafte strafrechtliche Folgen haben:

Handlung	Strafbar ab
Beleidigung (§185 StGB)	14 Jahren
Nötigung und Bedrohung (§240, §241 StGB)	14 Jahren

Medienkompetenz Klasse 8/9: KI, Recht und Respekt · Seite 17 von 24
Kursbeschreibung: secureit.icu/kurse/schulkurs-medienkompetenz-8-9



Handlung	Strafbar ab
Verletzung des persönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§201a StGB)	14 Jahren
Nachstellung / Stalking (§238 StGB)	14 Jahren

Ab 14 Jahren bist du in Deutschland strafrechtlich verantwortlich. Das bedeutet: Polizei, Jugendgericht, Aktenzeichen.

Diskussionsfrage für die Klasse:

Ein Mitschüler postet in einer WhatsApp-Gruppe ein peinliches Foto von jemandem aus eurer Klasse. 15 Leute haben es schon gesehen und gelacht. Was ist die richtige Reaktion?

Quizfrage

Jemand aus deiner Klasse wird online fertiggemacht. Was hilft?

Antwortmöglichkeiten

Screenshots als Beweis sichern

Zurückbeleidigen

Melden und blockieren

Einer erwachsenen Person Bescheid sagen

Der betroffenen Person schreiben, dass du es mitbekommen hast



8. Darfst du das posten? Recht am eigenen Bild, Memes und Musik

Was du von anderen zeigen darfst, was dir gehört und was ein Urheberrecht mit deinem Meme zu tun hat.



Die wichtigste Regel in einem Satz

Jeder Mensch entscheidet selbst, wo sein Bild auftaucht. Das nennt sich Recht am eigenen Bild und steht im Kunsturhebergesetz. Ohne Einwilligung darfst du ein erkennbares Foto einer Person nicht veröffentlichen, auch nicht in der Klassengruppe, auch nicht „nur als Spaß“.

Wichtig

Aufnehmen und Veröffentlichen sind zwei verschiedene Dinge. Das Gruppenfoto darfst du machen. Ob es online geht, entscheiden alle darauf Abgebildeten.



Was besonders heikel ist

- **Screenshots aus Chats:** der Text gehört der Person, die ihn geschrieben hat
- **Fotos in Umkleide, Bad, Klassenzimmer:** § 201a StGB, das ist strafbar
- **Peinliche Aufnahmen:** auch wenn die Person zugestimmt hat zu fotografieren
- **Weiterleiten:** wer weiterschickt, veröffentlicht mit

Urheberrecht: Musik, Bilder, Videos

Alles, was jemand geschaffen hat, gehört dieser Person: Songs, Fotos, Zeichnungen, Texte. Für dein eigenes Video heißt das:

Was du willst	Was gilt
Song unter dein Video legen	nur mit Lizenz oder aus der plattformeigenen Bibliothek
Fremdes Foto posten	nur mit Erlaubnis oder freier Lizenz (z. B. Creative Commons)
Meme mit Filmszene	rechtlich eine Grauzone, geduldet, aber nicht erlaubt
Eigenes Werk	gehört dir, auch wenn andere es teilen

Ergänzung

Plattformen haben Musikverträge. Derselbe Song, den TikTok dir anbietet, kann bei einem Upload auf YouTube zur Sperre führen. Die Lizenz gilt nur dort, wo sie abgeschlossen wurde.

Wenn dich jemand ohne Erlaubnis zeigt

1. Die Person **direkt ansprechen** und um Löschung bitten
2. Beitrag **bei der Plattform melden**, alle großen Dienste haben dafür ein Formular
3. **Screenshot als Beweis** sichern
4. Bei Drohungen oder sexuellen Inhalten: **Erwachsene einbeziehen**, notfalls Anzeige

Tipp

Frag vor dem Posten kurz: „Ist das okay, wenn ich das hochlade?“ Das dauert fünf Sekunden und erspart sehr viel Ärger, auch Freundschaften.



Quizfrage

Was darfst du ohne Weiteres veröffentlichen?

Antwortmöglichkeiten

Ein Foto von dir selbst, auf dem sonst niemand erkennbar ist

Einen Screenshot aus dem Klassenchat mit Namen

Ein Gruppenfoto, bei dem zwei Leute nicht gefragt wurden

Ein eigenes Video mit Musik aus der Bibliothek der Plattform

Ein lustiges Foto einer Mitschülerin, das sie peinlich findet



9. Dein Medien-Werkzeugkasten

Alles Wichtige auf einen Blick und was jetzt noch kommt.



Was hängen bleiben soll

Beim Lesen und Schauen

- Wer sagt das? Warum sehe ich das? Woher weiß der das?
- Nachricht, Meinung und Werbung auseinanderhalten
- Bei starken Gefühlen: erst prüfen, dann teilen
- Bilder rückwärts suchen, bevor du sie weitergibst
- Chatbots sind Erklärer, keine Belege

Beim Posten

- Menschen fragen, bevor du sie zeigst
- Musik und Bilder nur mit Lizenz
- Screenshots aus Chats bleiben privat
- Nichts posten, was du in fünf Jahren erklären müsstest

Beim Umgang miteinander



- Nicht mitlachen, wenn jemand fertiggemacht wird
- Beweise sichern, melden, Hilfe holen
- Nummer gegen Kummer: **116 111**

Wichtig

Medienkompetenz ist kein Wissen, das man einmal hat. Es ist eine Gewohnheit: kurz innehalten, bevor man klickt, teilt oder postet.

Wie es weitergeht

Wenn deine Lehrkraft den Kurs abschließt, bekommst du dein Teilnahmezertifikat als Link per E-Mail. Den Praxisteil mit simulierten Phishing-Mails gibt es im Kurs „Digitale Selbstverteidigung“, dort lernst du, Angriffe zu erkennen, und zeigst es im Postfach.

Ergänzung

Wenn du noch keine E-Mail-Adresse eingetragen hast: Scanne den Kurs-Code an der Tafel und trag sie nach. Ohne Adresse kann dir die Lehrkraft das Zertifikat nicht zuschicken.

Wortwolke

Was nimmst du aus diesem Kurs mit, in einem Wort?

Quizfrage

Zum Schluss: Was stimmt?

Antwortmöglichkeiten

Alles, was mir angezeigt wird, hat jemand oder ein Algorithmus ausgewählt

Bezahlte Werbung muss gekennzeichnet sein

Ein Foto von anderen veröffentliche ich nur mit deren Einverständnis

Viele Likes sind ein Zeichen für eine seriöse Quelle

Bei starken Gefühlen lohnt sich die Bilder-Rückwärtssuche



Was ein Chatbot schreibt, kann ich als Quelle angeben

